

Laibacher Zeitung.

Nr. 222.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5-80. Für die Zustellung ins Haus halbj. 60 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7-50.

Donnerstag, 28. September.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

1882.

Amtlicher Theil.

Aufruf!

Das Land Tirol, speciell dessen südlicher Theil, ist am 15. und 16. September d. J. von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht worden.

Infolge mehrtägiger, wolkenbruchartiger Regengüsse sind die Gisch mit fast allen ihren Nebenflüssen und die Rienz plötzlich angeschwollen, haben die Dämme durchbrochen, das Land überflutet, Brücken, Thal-sperren und Häuser fortgerissen, in einem Umfange von mehreren Meilen die Felder mit Schlamm und Gerölle überschüttet und so nicht nur die heurige, zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Ernte vernichtet, sondern die Ertragsfähigkeit der Felder auf eine Reihe von Jahren hinaus verkrümmert.

Die ganze Gegend von Mori bis Meran gleicht einem See, das sonst so blühende Pustertal bietet einen Anblick furchtbarer Verwüstung.

Der Schaden, welchen das verheerende Element auf einem so ausgedehnten Gebiete verursacht hat, läßt sich noch nicht genau feststellen; so viel ist aber gewiß, daß er jetzt schon mehrere Millionen von Gulden beträgt.

Das ohnehin arme Land ist vollständig außerstande, aus sich allein die traurigen Folgen dieser seit Menschengedenken vielleicht einzig dastehenden Katastrophe zu beseitigen und ist daher auf die Mithilthätigkeit der Bewohner der übrigen Länder angewiesen.

Im Hinblick auf die Größe des Unglücks fand sich das hohe k. k. Ministerium des Innern laut Erlasses vom 22. September 1882, Z. 4830/M. J., veranlaßt, die Ausschreibung einer allgemeinen öffentlichen Sammlung milder Spenden zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen anzuordnen.

In Ausführung dieser Anordnung wende ich mich an die Bewohner des Landes Krain mit der Einladung, sich an der vom hohen Ministerium aus-geschriebenen Sammlung nach Kräften zu betheiligen, damit zur Linderung des großen Elends in den durch die erwähnten Elementar-Ereignisse so schwer heim-

gesuchten Gegenden Tirols auch von hier aus das Mögliche geschehe.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der Appell an den stets bewährten Wohlthätigkeitsinn der Krainer auch diesmal, in einem Falle so dringenden Bedürf-nisses, nicht wirkungslos verhallen und daß sich in allen Kreisen der Bevölkerung durch zahlreiche Spenden das Mitgefühl für unsere leidenden Mitbürger in Tirol manifestieren werde.

Jede, auch die geringste Gabe wird mit Dank angenommen werden.

Die Empfangnahme der Spenden erfolgt beim Landespräsidium, beim Stadtmagistrate Laibach und bei allen Bezirkshauptmannschaften.

Die Namen der Spender und die eingegangenen Beiträge werden durch die Landeszeitung veröffentlicht werden.

Laibach am 26. September 1882.

Der k. k. Landespräsident:
Winkler m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser geruhten am 26sten d. M. den aus Tirol hier eingetroffenen Landeshauptmann Ritter von Rapp in besonderer Audienz zu empfangen und den Bericht desselben über die durch die Ueberschwemmungen in Tirol verursachten Ver-heerungen entgegenzunehmen.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Klagenfurter Zeitung“ meldet, den durch Hagelschlag geschädigten Grundbesitzern der Steuergemeinden: Kottenstein, Gerlamoss, Steinfeld und Rablach, dann der Ortschaft Gnoppitz und dem Witter am Enneberg eine Unterstützung von 300 fl. zu spenden geruht.

Das durchlauchtigste Kronprinzenpaar in Siebenbürgen.

Görény, 25. September. Die Jagd beginnt lebhaft zu werden. Bei vier Treiben kamen zwei Bären im Kasvaer Hottter vor den Schuß. Den einen Bären schloß Graf Teleky wegen seines beschränkten Standes, worauf der Bär, die Treiberlinie durchbrechend, in das Dickicht floh. Beim zweiten Treiben kam ein Bär gegen den Stand Pausingers, der das Thier gegen den Standplatz des Grafen Teleky trieb. Prinz Leopold schoß auf das Thier, welches erst

von Baron Saurma verwundet wurde und mit wüthendem Geheul in das Thal entfloß. Se. k. u. k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf verfolgte die Blutspuren bis ins Thal hinab, lehrte jedoch ohne Erfolg zurück. Graf Hoyos ist heute nachmittags 4 Uhr hier angekommen.

Görény, 26. September. Um halb 8 Uhr brach Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf mit der ganzen Gesellschaft zur Jagd auf. Die durchlauchtigste Kronprinzessin sah der Abfahrt vom Fenster aus zu. Der empfindlich kalte Wind und ein Sprühregen behindern das Promenieren im Freien.

Wien, 26. September.

(Orig.-Corr.)

(Soirée bei Sr. Exc. Minister Dr. Pražák.) Anlässlich des hier versammelten sechsten österreichischen Advocatentages veranstaltete Se. Excellenz der Leiter des Justizministeriums Dr. Pražák in den glänzenden Prunkgemächern des Ministerpräsidiums einen Empfangsabend, zu welchem sich eine illustre Gesellschaft versammelte. Nach 8 Uhr, für welche Stunde der Empfang festgesetzt war, erschienen die Gäste, welche Se. Excellenz mit gewinnender Liebenswürdigkeit begrüßte und für deren jeden er ein freundliches Wort hatte. Bald waren die Salons mit hundertten von Gästen gefüllt, und es schien beinahe, als sollten die weiten Räume zu klein werden. Von den Mit-gliedern des Advocatentages hatten sich die meisten, die auswärtigen fast vollzählig, eingefunden, daneben waren der Richterstand und die Beamtenkörper der Ministerien stark vertreten. Von den Ministern waren Se. Excellenz Freiherr v. Pino und Dr. Biernikowski erschienen, die anderen ließen sich durch die ersten Sectionschefs ihrer Ressorts vertreten. Statthalter Baron Possinger, Polizeipräsident Artztka v. Jaden, Hofrath Freiberg, der Bürgermeister Ed. Uhl und Vizebürgermeister Dr. Briz hatten sich eingefunden. Von dem Richterstande waren erschienen: der Präsi-dent des Verwaltungs-Gerichtshofes Graf Belcredi, Oberlandesgerichts-Präsident Baron Streit — Ritter v. Schmerling und Dr. Unger sind bekanntlich von Wien abwesend —, Baron Witek, Baron Fierlinger, die Generaladvocaten Dr. Cramer und Dr. Sacher, die Landesgerichtspräsidenten Graf Lamezan und Schwaiger, Oberstaatsanwalt Dr. v. Hattinberg, die Staats-anwälte Dr. v. Belser und Soos, die Professoren Hof-rath Siegel und Lorenz v. Stein u. s. w., u. s. w. Se. Excellenz Dr. Pražák ließ sich die Mitglieder des Advocatentages vorstellen und conversierte mit jedem in liebenswürdigster Weise. Ueberhaupt befand man

Fenilleton.

Literatur.*

Seeben erhalten wir die Schlusshefte 21 und 22 des bereits erwähnten Werkes: Das illustrierte Ge-burtsbuch vom Kaiser Josef. Gedenkbuch zur hun-dertjährigen Jubelfeier der Aufhebung der Leibeigen-schaft. Inhalt. Text: Eine Karren-Geschichte vor hundert Jahren; Josef II. und Katharina II. von Rußland; der Feldzug von 1788; die Abende Kaiser Josef II. und sein Damenkreis; Josef II. Krankheit und Tod; Josef II. Nachfolger Leopold II. und Franz I. An Illustrationen: Josef II. im Alter von 42 Jahren; Begegnung Josef II. mit Katharina II.; Feldmarschall Lobkowitz; Kaiser Josef II. reicht Brambilla den Stefans-Orden; Prinz Josias von Sachsen-Koburg; Prinzessin Elisabeth von Württemberg; Kaiser Josef im Birkel der fünf Damen; Kaiser Josef auf dem Sterbebette; Kaiser Leopold II. Josefs Bruder; Kaiser Franz II. Josefs Nefte. Wir haben unsere Leser schon öfter auf das Erscheinen dieses prächtigen Buches aufmerksam gemacht. Bei Erhalt der beiden Schlusslieferungen können wir nicht umhin, unserer Freude und Genug-thuung über das Gelingen dieses Werkes Ausdruck zu geben. Namentlich die zahlreichen Illustrationen, meist Reproductionen sehr seltener und theurer Originale,

geben dem Buche einen eigenen Reiz. Zugleich mit Heft 22 erhalten die Abonnenten als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von nur 1 fl. einen pracht-vollen Farbendruck: „Kaiser Josef unterzeichnet die Urkunde über die Aufhebung der Leibeigenschaft“ nach dem Aquarell von Alois Greil. (Adaptspreis 6 fl.) Diese Prämie ist nicht nur eine vollendete schöne Zierde für jedes Zimmer, sondern hat auch einen hohen künstlerischen Wert. — Das auf dem Bilde befindliche Porträt des Kaisers Josef II. ist das beste, welches überhaupt existiert.

Marokko. Wir leben in einer Zeit, in der der Kampf zwischen den abendländischen Mächten und den Völkern des Islams fast auf der ganzen Linie ent-brannt ist. Centralasien, Afghanistan, Algerien, Tunis-sien und Egypten wurden in rascher Folge in kriege-rische Affairen mit einzelnen europäischen Reichen ver-wickelt. Kaum war es auf den Schlachtfeldern des letzten großen Orientkampfes stille geworden, so begannen einzelne muhamedanische Völker den Kampf mit ihren christlichen Herren oder Nachhabern, die sie in ihrer Existenz bedrohten. Sogar auf europäischem Boden — in Bosnien — loderte der alte Unabhän-gigkeitsinn auf und gab dem jetzigen Nachhaber in jenem Lande schwere Arbeit. — Verhältnismäßig ruhig hat sich bisher Marokko gegenüber der panislamitischen Bewegung verhalten, aber auch in diesem afrikanischen Gebietsheile beginnt es zu gähren, und es verdient darum eine literarische Erscheinung besondere Beach-tung, welche unter dem Titel „Marokko“, von Edmondo de Amicis (nach dem Italienischen frei bearbeitet von

dem bekannten Schriftsteller A. von Schweiger-Verchen-seld) in einer wundervoll ausgestatteten Prachtausgabe, Quartformat, mit 165 Original-Illustrationen, in A. Hartlebens Verlag in Wien demnächst erschei-nen wird. Preis geb. 7 fl. 50 kr. = 13 M. 15 Pf., in Prachtband 9 fl. = 16 M. 20 Pf. — Was das heutige Marokko in historischer, culturgeschichtlicher, ethnographischer, localer und politischer Hinsicht bietet, findet der Leser in dem erwähnten Prachtwerke ver-einigt. Es ist eine freie Bearbeitung des italienischen Originalwerkes, welches durch seine glänzenden Eigenschaften als Schriftsteller weit über seine engere Heimat hinaus berühmten Edmondo de Amicis zum Verfasser hat. Selten wohl ist eine solche Fülle von Talent in der Schilderung eines orientalischen Gebietes aufgewendet worden wie hier. Erhöht werden diese hochgradig anziehenden Schilderungen durch eine große Zahl von Illustrationen von der Hand der beiden Maler Uffl und Biseo, welche mit Edmondo de Amicis die Reise von Tanger nach Fez und über Mekinez zurück nach Tanger gemeinsam vollführten.

Brochhaus' Conversations-Lexikon. Von der 13ten Auflage des Brochhaus'schen Conversations-Lexikons sind gegenwärtig bereits 38 Hefte erschienen. Die reich illustrierten, mit zahlreichen Abbildungen und Karten versehenen Hefte erscheinen in außerordentlich rascher Aufeinanderfolge, was von dem Bemühen der Ver-lagsbuchhandlung Zeugnis gibt, das Lexikon möglichst bald zum Abschluß zu bringen.

Frisch und munter beginnt die „Heimat“ ihren neuen (VIII.) Jahrgang, und die beiden ersten Num-

* Alles in dieser Rubrik Angezeigte ist zu beziehen durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Feh. Bamberg.

sich in gehobener Stimmung und herrschte eine lebhafteste Conversation. Da noch eine Zusammenkunft der Advocaten im „Hotel Metropole“ anberaumt war, so endete der Empfangsabend noch vor 10 Uhr, der sicher den Gästen eine angenehme Erinnerung an den sechsten Advocatentag bilden wird.

Von den Landtagen.

Am 26. d. sind die Landtage von Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg, Böhmen, Mähren und Schlesien zu ihrer ordentlichen Session zusammengetreten. Die hiebei gehaltenen Eröffnungsreden schlossen in herkömmlicher Weise mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, das von den versammelten Abgeordneten begeistert acclamiert wurde. Nach Mittheilung der Einläufe und Wahl der einzelnen Ausschüsse wurden die Sitzungen geschlossen.

Im niederösterreichischen Landtage hielt der Landmarschall Herr Baron Felder nachstehende Ansprache:

Dem kaiserlichen Rufe folgend, haben sich wieder die Vertreter Niederösterreichs versammelt, um ihr verfassungsmäßiges Recht, ihre verfassungsmäßige Pflicht zu üben. Der österreichische Staatsgedanke, die unwandelbare Treue für das angestammte Kaiserhaus, unerschütterliches Festhalten an der Reichs- und Landesverfassung, warmes Vaterlandsgefühl für die Einheit und Machtgröße des Reiches, durch welche die Wohlfahrt und die Zukunft unseres Kronlandes bedingt ist, sowie das klare richtige, opferwillige Verständnis für die besonderen Bedürfnisse desselben, werden nach wie vor auch in dieser Session die Rathungen und Beschlüsse befehlen. Eine namhafte Anzahl wichtiger Landesangelegenheiten, darunter die alljährlich wiederkehrenden Agenden des Landeshaushaltes, wird die hingebungsvolle Thätigkeit des hohen Hauses in nicht gewöhnlichem Maße in Anspruch nehmen, um sie alle innerhalb der kurz bemessenen Zeit der reiflich erwogenen, zweckdienlichen Erledigung zuzuführen.

Mit aufrichtiger Befriedigung und Hochschätzung begrüßen wir wieder Se. Excellenz den Herrn Statthalter als Regierungsvertreter (lebhafter Beifall), dessen stets bewährter wohlwollender Theilnahme für die Interessen unseres Landes, dessen thätigster fördernder Unterstützung wir vollkommen versichert sind. (Lebhafter Beifall.) Und so wollen wir denn in unser diesjähriges parlamentarisches Wirken mit dem Spruche eintreten, der jedes Oesterreicher's Herz bewegt, mit dem Spruche: „Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte unseren Kaiser! Kaiser Franz Josef! hoch! hoch! hoch!“ (Die Versammlung bringt stürmische Hochrufe aus.) Hiermit erkläre ich die vierte Session der fünften Wahlperiode für eröffnet.

Landmarschall (fortfahrend): Bevor wir zur Tagesordnung schreiten, habe ich des betrübenden Verlustes zu gedenken, den der Landtag am Schlusse des Vorjahres durch das Ableben des Abgeordneten des siebenten Wiener Wahlbezirkes und Landesauschusses, Herrn Dr. Johann v. Schrank, erlitten. Seit dem Jahre 1870 diesem Hause angehörig, haben wir sein umfassendes Wissen, sein durchgreifendes Talent, seinen rastlosen Wirkensdrang und Pflichteifer, seinen ehrenhaften, durchwegs selbstlosen Charakter kennen und achten gelernt. Wir haben ihn fast in allen Ehrenstellen, worüber die autonome Verwaltung verfügt, in der Gemeinde, im Schulrath, im Landesauschusse, wie in

der Legislative, im Landtage und im Reichsrathe. Die Gebiete, in welchen er am wesentlichsten wirkte, waren die Humanitätsanstalten und die Schule: Volksschule, Mittelschule und Hochschule, woselbst er staatswissenschaftliche Disciplinen lehrte. Doch die fast stieberhafte Ueberanstrengung, der aufreibende Kampf abstracter Theorien mit der widerstreitenden Wirklichkeit und den durch sie gegebenen Verhältnissen erschöpften auch diese außerordentliche Arbeitskraft, und mit vielem Bedauern mußten seine Kollegen im Amte den hereinbrechenden Verfall und das qualvoll vergebliche Bemühen wahrnehmen, die Abspannung zu überwinden und nicht merkbar werden zu lassen.

Wenn in letzter Zeit seine Haltung im öffentlichen Leben von der früher eingeschlagenen Bahn abgelenkt zu sein schien, so war dies wohl nicht principielle Umkehr, sondern blos das Ausgehen des Kampfes für diese Principien aus stets zunehmender Sorge für die Zukunft seiner Familie, die bald zurücklassen zu müssen er leider nur zu sehr bewußt war.

Thatsachen berechtigen, ja verpflichten, dies von dieser Stelle aus auszusprechen. So möge denn dem Dahingeshiedenen auch in diesem Hause ein ehrendes Andenken bewahrt werden! (Die Versammlung erhebt sich.) Das hohe Haus hat durch Erheben von den Plätzen seiner Zustimmung Ausdruck gegeben.

Lemberg, 25. September. In Erledigung der als dringlich behandelten Petition der Gemeinde Poruczyn wurden für die dortigen abgebrannten Einwohner 500 fl. bewilligt. Die Anträge Mag' und Polanowski inbetreff des Baues der Eisenbahnen Tarnopol-Ropczynce und Lemberg-Rawa werden nach entsprechender Motivierung an den Eisenbahn-Ausschuss geleitet. Auf Antrag des Verwaltungsausschusses, Referent Bartmanski, wird in zweiter und dritter Lesung der Gesetzentwurf zum Beschlusse erhoben, wonach bis Ende 1885 die Regierung im Einvernehmen mit dem Landesauschusse ermächtigt wird, Aenderungen in der territorialen Abgrenzung politischer und autonomer Bezirke behufs Erlangung deren Conformität einzuführen. Ueber Antrag desselben Referenten werden mehrere Gemeinden in andere Bezirksgerichts- und Bezirkshauptmannschaftsprengel einverleibt. Ueber Antrag des Culturausschusses, Referent Fürst Sanguszko, wurden zur Bewaldung der Flugsandgründe in zwei Bezirken für eine Reihe von Jahren entsprechende Dotationen aus dem Landesfonds bewilligt. Nach Erledigung mehrerer Petitionen interpelliert Onyszkiewicz die Regierung betreffs der gräflich Krasinski'schen Stiftung für ein Krankenhaus im Bezirke Rohatyn. Auf eine Interpellation Wolfarth's antwortet der Regierungsvertreter, die Saline in Kalusz sei durch Ueberschwemmung sehr beschädigt; die Reactivierung derselben sei mit großen Kosten verbunden und hänge von der Entschliessung des Ministeriums ab. Waislawski beantragt die Regelung der Dienstabordnung.

Aus Sign

wird unterm 26. September berichtet: Der Herr Ackerbauminister Graf Falkenhayn ist am 24. abends hier eingetroffen und hat die Vorstellung der Behörden und Honoratioren entgegengenommen. Die Stadt war glänzend beleuchtet, und wurde dem Minister eine Serenade gebracht. Der heutige Tag ist der Besichtigung des Ueberschwemmungsgebietes des Cetina-Flusses, des unteren Laufes der Bedrina und des Pajak-Wildbaches, dann des Staats-Hengstendepots gewidmet.

Auf dem Wege hieher hat Graf Falkenhayn am 22sten die periodisch überschwemmte Ebene um den Jezero-See bei Bergorac begangen und sich mehrfach an Ort und Stelle von dem Fortschritte der Aufforstungsarbeiten auf den verkarsteten und schwer zugänglichen Bergen überzeugt. Von Imoschi aus begab sich der Minister am 23. zu Pferde, und geleitet von etwa 50 einheimischen Berittenen, zu den Blato-Niederungen zur Befestigung der theilweise durchgeführten Wasserableitungen. In den Ortschaften, welche der Minister passierte, wurde derselbe von den Vorstehern an der Spitze des männlichen Theiles der Ortsbevölkerung in ihrer prächtigen Nationaltracht feierlich empfangen.

Aus Lemberg

wird unterm 25. d. M. gemeldet: Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. Smolka, sind anlässlich seiner Ernennung zum geheimen Rathe aus allen Provinzen zahlreiche Gratulationen zugekommen. Als Symptom für die Beliebtheit des Präsidenten in Abgeordnetenkreisen ist der Umstand bezeichnend, dass die ersten Glückwünsche, welche einliefen, die Unterschriften einiger Abgeordneten, die prononcierte Parteigänger der Linken sind, trugen. Bei einem gestern vorgefallenen Straßenrawalle, welcher in übertriebener Weise dargestellt werden dürfte, handelte es sich lediglich um die Verhaftung eines Trunkenbolde's. Derselbe leistete Widerstand, misshandelte selbst die Polizeisoldaten und wurde von einigen Passanten zum weiteren Widerstande angeeifert. Da dadurch die Heranziehung einer ganzen Abtheilung Polizeisoldaten unentbehrlich wurde und das in den Straßen angefallene Sonntagspublicum ein starkes Gedränge verursachte, nahm der Rawall scheinbar eine größere Dimension an. Niemand wurde verletzt, einige Personen wurden verhaftet.

Vom Ausland.

Wie aus Paris geschrieben wird, dürfte die Eröffnung der französischen Kammer session nicht so schnell erfolgen, als vielfach angenommen wurde. Präsident Grévy kehrt Ende dieses Monats nach Paris zurück, will jedoch der Regierung noch den Oktober zur Vorbereitung gönnen. Die nächste und wichtigste Aufgabe der Session ist die Beratung des Budgets für 1883. Die allgemeine Budgetdebatte so wie die Annahme der Budgets der Finanzen und der Justiz ist bereits in der letzten Session erfolgt; nicht weniger als 95 Aenderungsanträge aber liegen bereits für das Cultusbudget vor und noch mehr sind in Aussicht. Im Einnahmehudget wird die Frage wegen Veränderung der Steuerlast wieder erhoben werden, und die Sache wird bereits für und wider lebhaft in der Presse erörtert. Der Finanzvertrag mit der Orléans-Bahn wird gleichfalls zu heftigen Kämpfen führen. Dazu kommen dann aber noch die außerordentlichen Debatten, welche die Gambettisten vorbereiten, zunächst die über die Listwahl, für die durch Gambetta in der Presse und mit Petitionen eine starke Agitation in Gang gesetzt wurde.

Die griechisch-türkische Grenzfrage scheint ihrer Lösung nahe zu sein. Der Sultan hat auf telegraphischem Wege die unverzügliche Rückgabe der ganzen Grenze, sowie dieselbe durch die griechisch-türkische Grenzcommission festgestellt worden ist, an Griechenland angeordnet. Die Türkei verzichtet auf

mern überbieten sich an Beiträgen für Belehrung und Unterhaltung. Eine feinstilisierte und psychologisch interessante Erzählung von dem beliebten Verfasser Karl Emil Franzos eröffnet die erste Nummer und ihr zur Seite erheitert eine überaus launige kleine Yankee-Geschichte. Zwei Lyriker ersten Ranges: Emanuel Geibel und Robert Hamerling, bringen reizende Gaben, und zwar Geibel das Gedicht: „Tauschung“; Hamerling zwei Gedichte: „Liegen möcht' ich, ruhen“ und „Eiferjucht“. Den zwei ersten Abhandlungen: „Die Locomotive und die menschliche Gesundheit“ von F. v. Thümen und „Die sociale Frage im Haushalt“ von Friedrich Ascher, folgt eine ernst-satirische Darstellung des Erdenlebens nach 300 Jahren im Genre des Jules Verne. Eine fein- und stimmungsvoll gehaltene „Erinnerung“ von Julius Reinhold spricht wohlthuend das Gemüth an; der erste Erfolg des berühmten englischen Erzählers und Humoristen Charles Dickens (Bog) wird anregend und spannend erzählt. „Schauerstatistik aus dem Reich“ von P-n erheitert uns mit einer jener Köstlichkeiten aus einem deutschen Duodezstaate, die stets die gemüthlichen — Lacher auf ihrer Seite haben. Eine ganz vorzügliche Bereicherung ihres Programms bringt die neue Leitung der „Heimat“ mit den „Briefen berühmter Deutscher“. Mit einer sachgemäßen Einleitung und drei Briefen von Albrecht Dürer beginnt diese höchst willkommene Serie von Mittheilungen. Die berühmten Verfasser der Briefe werden in Miniaturporträts vergegenwärtigt und gewiss allen Lesern sehr willkommen sein. — An Porträts finden wir einen „Sänger“ und eine „Sängerin“ ersten Ranges: Emanuel Geibel und Frau

Wilt! Eine originelle und interessante Gegenüberstellung. Die Illustrationen sind besonders gelungen und mit löblicher Sorgfalt gewählt; das eine Vollbild vergegenwärtigt uns eine erschütternde Scene aus dem Coppe'schen Gedichte: „Strike der Schmiede“; sie ist nach dem Gemälde des Paul Soyer für die „Heimat“ gezeichnet. „Morgengruß“ erfreut uns durch eine liebe Familienscene nach dem Gemälde des Hans Brunner. Ein Genrebild: „Der Pfarrer und sein Staar“, Originalzeichnung für die „Heimat“ von Karstens, eröffnet die Reihe der übrigen vorzüglichen Illustrationen, die in einer landschaftlichen Darstellung von „Nizza“, einem architektonischen Bilde des „Alten deutschen Burghofs in Rothenburg“, Originalzeichnung von Professor F. C. Mayer, und einer „Studie“ von Joh. Math. Schmutzer bestehen. — Den textlichen Abschluss bilden wie immer die mannigfaltigen Mittheilungen „Aus aller Welt“, Charaden, Schachaufgaben etc. etc. Der Umschlag enthält außer einer reichhaltigen „Bücherschau“ eine spannende Geschichte: „Verirrung“.

Fürs Haus! Uns wurde die Probenummer der neuen Wochenschrift „Fürs Haus“, herausgegeben von Clara von Studnitz in Dresden, übersandt. Den Titel dieser elegant ausgestatteten Zeitschrift schmückt ein geschmackvolles Bild, welches das Innere eines fleißigen Hauses darstellt; es hat das Motto: „Sich regen, bringt Segen.“ Die Dichterin Baroness Alice von Gaubitz gibt dem neuen Blatte mit gemüthvollen Versen ein poetisches Geleite. Die Herausgeberin bemerkt in einer Ansprache an die deutschen Hausfrauen, dass diese Zeitschrift vorzüglich einem regen Meinungsaustausch in allen häuslichen

Fragen gewidmet sei. Von den Aufsätzen erwähnen wir an erster Stelle einen über das deutsche Wohnzimmer, worin der Gedanke entwickelt wird, dass der nationalen Wiedergeburt nothwendig eine Wohnungsreform folgen müsse. Hierbei habe man von der Nachahmung französischer Einrichtungen abzusehen und zu den Formen zurückzukehren, welche im Mittelalter in so reicher Fülle und Mannigfaltigkeit auf deutschem Boden erblühten. Der Aufsatz „Was soll aus unseren Töchtern werden?“ fasst die erschreckende Thatfache ins Auge, dass so viele Mädchen der besseren Stände, ins Auge, dass so viele Mädchen der besseren Stände, zur unfreiwilligen Ehelosigkeit verdammt, nicht fähig sind, auf eigenen Füßen zu stehen, und betont die Nothwendigkeit, dass die Mädchen ganz ebenso wie die Knaben zu einem bestimmten Berufe herangebildet werden müssen. Auch die Artikel „Hausfrauenwahlen im Herbst“, „Der Hausgarten im September“, die Behandlung der Wäsche und „Neue Hausgeräthe“ (mit Abbildungen) werden gern und mit Nutzen gelesen werden. In einer ferneren Abhandlung noch hervorgehoben, dass die Billigkeit des Paletporto noch lange nicht genügend von den Hausfrauen erwähnt werde. Von vielen anderen Anregungen erwähnen wir die von Dr. Arthur von Studnitz herrührende „Aussteuer oder Rente?“ So praktischen Inhaltes, dem übrigens auch ein unterhaltender beigegeben wurde, wird sich „Fürs Haus“ sehr bald in den Familien einbürgern, und umsomehr, als der Preis nur 1 Mark vierteljährlich beträgt! Jeder Hausfrau sei die neue Zeitschrift, von welcher Probenummern in allen Buchläden gratis zu haben sind, nachdrücklich empfohlen.

jede Reclamation. Nur Mustafa Pascha soll erklärt haben, dass Junicho als Grenzpunkt für Griechenland ebenso ungünstig gewählt sei wie für die Türkei. Beide Regierungen müßten über denselben später noch verhandeln, ohne dass indes Griechenland dazu verpflichtet sein solle.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ bestätigt, dass die griechisch-türkische Grenzfrage durch ein Arrangement zwischen der Pforte und der griechischen Regierung geregelt wurde, weitere Besprechungen der großmächtigen Vertreter in Constantinopel daher nicht mehr nöthig seien.

Aus Kairo meldet man unterm 25. d. M.: Der Rhedive ist hier eingetroffen, wurde von General Wolseley und dem Herzoge von Connaught auf dem Bahnhof empfangen und seitens der Bevölkerung freundlichst aufgenommen.

Reuters Office meldet aus Constantinopel vom 25. d. M., dass der Rhedive mit Einwilligung Englands Vater Pascha die Mission angeboten habe, die ägyptische Armee zu reorganisieren. Vater Pascha hat die Mission angenommen.

Französischen Blättern wird aus Kairo unterm 23. d. M. telegraphiert: Die Haltung der Bevölkerung wird von Tag zu Tag eine feindseligere. Es ist für jeden unbewaffneten Europäer unmöglich, in die Bazar oder in gewisse Straßen der Stadt zu gehen. Dieser Stimmung gegenüber ordnete General Wolseley eine große militärische Demonstration an. Heute morgen ritt die Gardecavallerie, die Waffe in der Faust, durch die verschiedenen arabischen Stadttheile. Ueberdies ließ General Wolseley fünf Batterien Artillerie nach Kairo bringen. — Aus Alexandrien, 23. d., wird telegraphiert: Das Canalgeschwader unter den Befehlen des Vice-Admirals Dowell, der in Abwesenheit des Admirals Seymour in Alexandrien commandierte, wird in einigen Tagen nach Plymouth zurückkehren. Der Rhedive hat seine Cousins, die Prinzen Ibrahim, Achmet und Hamid, die in der Rebellion compromittiert sind, aus seinem Palaste verbannt.

Die französische Regierung ordnete die Zurückführung der ägyptischen Flüchtlinge nach Egypten an. Der erste Transport (610 Personen) ist am 25. d. M. abgegangen, der zweite folgt Samstag nach.

Aus Bukarest wird unterm 26. September gemeldet: Der Fürst von Bulgarien ist nach mehrtägigem Aufenthalte auf Sinaita zum Besuche des Königs von Rumänien heute nach Rustschuk zurückgereist. Der König von Serbien soll demnächst zum Besuche des Fürsten Alexander in Rustschuk eintreffen.

Tagesneuigkeiten.

Sechster österreichischer Advocatentag.

Wien, 25. September.

Unmittelbar auf die Plenarversammlung folgten die Abtheilungsitzungen. In der ersten Abtheilung: „Für Pflege des Rechtes“, wurde das Bureau in folgender Weise zusammengesetzt: Präsident: Dr. Schloffer (Graz); Vicepräsidenten: Dr. Joques (Wien) und Dr. Poritz (Tries); Schriftführer: Dr. Eppinger (Braunau) und Dr. Bell (Wien). Den ersten Verhandlungsgegenstand bildeten die auf die Reform des österreichischen Patentrechtes Bezug nehmenden Anträge. Zunächst begründete der Referent Dr. Theodor Schloff seine Anträge unter Hinweis auf die diesbezüglichen im Auslande, insbesondere in Deutschland geltenden gesetzlichen Bestimmungen. In Bezug auf die wünschenswerte gleichmäßige Behandlung von Patent-Angelegenheiten in beiden Reichshälften meinte hierbei der Referent unter anderem: Ein gemeinsames Patentamt und eine gemeinsame Verurteilung wäre ein sehr erstrebenswertes Ziel; erreichbar dürfte die gegenseitige Wahrung der Priorität, vielleicht auch die Ausdehnung des Geltungsgebietes für das von einer Reichshälfte erteilte Patent auch auf die andere Reichshälfte sein, wobei allerdings die Cassation eines Patentbeschlusses jedem Reichstheile selbständig überlassen werden müsste.

An das Referat knüpfte sich eine Discussion, an welcher sich zahlreiche Redner mit zum Theile sehr divergierenden Anträgen beteiligten. So beantragten zum Beispiel Dr. Osner und Dr. Jaques die Adoption der Bestimmungen des deutschen Patentgesetzes, während die Doctoren Kastner und insbesondere Joques diesem Vorschlage entschieden opponierten. Der letztergenannte brachte außerdem einen formulierten Antrag ein, nach welchem auch ein nicht wesentlich begrenzter Patenteingriff berechtigen solle: zur Erwirkung eines gerichtlichen Ausbesserungsverbot und zur Saisierung der nachgeahmten Gegenstände; zur Vereinerung aus (wegen des Betrages, um den sich der Beklagte aus der rechtswidrigen Ausübung des Patentbeschlusses reichert hat) und zum Anspruche auf Ersatz der dem Kläger erwachsenen Kosten u. s. w. Schließlich wurde ein aus sämtlichen Antragstellern — den Doctoren Joques, Kastner, Jaques, Osner, Rejedy (Prag), Bisko und Schloff — gebildetes Comité mit der Aufgabe betraut, der morgen stattfindenden Abtheilungsitzung in Bezug auf die Reform des Patentrechtes Vorschläge zu unterbreiten. — Der Discussion wohnten die Kammer-

räthe Klinger und Ritter v. Leon sowie der Vicepräsident des niederösterreichischen Gewerbevereines, Herr Kraft, als Gäste bei.

Die Mitglieder der zweiten Abtheilung: „Für Standesfragen“, versammelten sich im grünen Saale der kaiserlichen Akademie. Zum Vorsitzenden der Abtheilung wurde Dr. Reißig (Brann) gewählt; dieser ernannte zu seinen Stellvertretern die Herren Dr. Kratter (Bemberg) und Dr. Feistmantel (Wien); zu Schriftführern die Herren Dr. Sauerfeld (Graz) und Dr. Haindl (Wien). Nach erfolgter Constituierung des Bureau wurde sofort zur Erledigung der Verhandlungsgegenstände geschritten. Seitens der ständigen Deputation wurden der zweiten Abtheilung vier Anträge vorgelegt. Der erste derselben, über welchen Dr. Vincenz Neumayer (Graz) referierte, wurde nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren Dr. Fialla (Brann), Dr. Pryszkiewicz (Bemberg), Dr. Strauß, Dr. Steiger, Dr. Schneeberger, Dr. Weisner und Dr. Wiczek beteiligten, angenommen, derselbe lautet: „Der dem Anwalte nach der Natur seines Amtes und nach der positiven Bestimmung der Advocatenordnung obliegenden Verpflichtung zur Verschwiegenheit über die ihm anvertrauten Angelegenheiten kann im vollen Umfange nur dadurch Rechnung getragen werden, dass Advocaten als Vertheidiger sowohl im civil- als im strafgerichtlichen Verfahren von der Verbindlichkeit zur Ablegung eines Zeugnisses über jene Angelegenheiten befreit werden, bezüglich deren ihr rechtsfreundlicher Rath in Anspruch genommen wurde. Eine Bestimmung dieses Inhaltes erscheint in der Civilprocessordnung erforderlich, und in diesem Sinne müßte die Bestimmung des § 152, Z. 2, St. P. O., verallgemeinert werden.“

Der nächste Antrag (Referent Dr. Leopold Biblitz in Wien) wurde mit einem von Dr. Krifz eingebrachten Amendement in folgender Fassung angenommen: „Der österreichische Advocatentag spreche seine Ueberzeugung aus: a) dass die Eintragung in die Liste der Advocaturcandidaten erst nach Ablegung der drei vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfungen oder Erlangung des juristischen Doctorgrades erfolgen kann; b) dass in die nach § 2 der Advocatenordnung zum Zwecke der Eintragung in die Advocatenliste auszuweisende siebenjährige Advocatenproxi die bei einem Gerichtshofe oder bei einer Finanzprocuratur vollstreckte Proxi nur dann einzurechnen sei, wenn dieselbe nach wirklich erfolgter Ablegung aller drei vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfungen oder nach erlangtem juristischen Doctorgrade genommen wird. Bei jenen Advocatenkammern, bei denen bisher eine andere Proxi maßgebend war, ist den bereits in ihre eigenen Candidatenlisten eingetragenen Candidaten die bei einem Gerichtshofe oder bei einer Finanzprocuratur genommene Proxi ohne jede Beschränkung in Anrechnung zu bringen.“ Der dritte gleichfalls angenommene Antrag lautet: „Es sei wünschenswert, dass die Winkelschreiberei als strafbare Uebertretung in dem Entwurfe des neuen Strafgesetzes Aufnahme finde. Die ständige Deputation wird ermächtigt, die zur Erreichung dieses Zweckes erforderlich erscheinenden Maßnahmen zu treffen.“ Ueber diesen Antrag referierte Dr. Johann Wiczek (Prag).

— (Personalsnachrichten.) Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Taaffe ist am 26. d. früh um 7 1/2 Uhr und Se. Excellenz der Herr Bundesvertheidigungs-Minister Graf Welsersheimb bereits am 25. d. M. mittelst Staatsbahn von Budapest in Wien eingetroffen.

— (Ueberschweemmungen.) Auch aus Kroatien und Ungarn treffen nun Meldungen über verheerende Hochwässer ein. So berichtet der „Pest. Lloyd“ vom 25. d. M.: „Infolge der letzten Regengüsse ist das Wasser bei der Uebersuhr in Galdovo (Kroatien) bis zur Höhe des linken Ufers angewachsen, so dass alle Pfeiler der neuen Brücke vollkommen unter Wasser stehen. Bei Coprag wurde das Ufer weithin unterwaschen und weggeschwemmt, weshalb sich die angrenzenden Häuser in großer Gefahr befinden. Donjstopolje und das Marschland um Preloskica, welches gerade heuer angebaut war, stehen unter Wasser, und ist der Mais sammt dem Heidekorn vernichtet. Die Kulpa trat beim Dorfe Petrovanic aus. Bei Warasdin stieg die Drau am 19. d. auf zwölf Fuß Höhe und überschwemmte die Ufer. Das Wasser drang bis zu den äußersten Häusern der Stadt vor und durchbrach an einer Stelle den städtischen Damm. Die Straße zwischen Warasdin und Tschalaturn ist derart beschädigt, dass aller Verkehr eingestellt werden mußte. Novoselo schwebt in der größten Gefahr, und mußten, da es von jedem Verkehre abgeschnitten war, den Unglücklichen Rettungsboote geschickt werden. Aus Bégrad wird berichtet, dass sowohl die Drau als die Mur bedenklich steigen und auf den Feldern die Flut bereits beträchtlichen Schaden angerichtet. Auch aus Vizvár wird gemeldet, dass das Wasser, und zwar sowohl die alte als die neue Drau, rapid steige. In Sgt. Györgyvárad soll das Wasser bereits bis zur Kirche gedungen sein.“

— (Böser Empfang.) Aus Lugo wird geschrieben: „Als am gestrigen Nachmittage der Schnellzug in die Halle einfuhr, eilte eine elegant gekleidete Dame auf ein Coupé erster Classe zu, aus welchem gerade ein junger Mann stieg. Als der Ankommende den Fuß auf

die letzte Stufe des Waggons gesetzt, fiel ihm die Dame ein Küchenmesser bis ans Hest in den Unterleib. Der Mann war in wenigen Minuten eine Leiche. Die Dame, welche ihm die Todeswunde versetzte, war seine Gemahlin. Die Gründe der That sind bis nun nicht bekannt.“

— (Zur Feier des vierhundertjährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers) werden in Wittenberg bereits die einleitenden Schritte gethan. Man hofft, dass die Jubiläumsfeier Gelegenheit bieten werde, endlich auch die Renovierung der Wittenberger Schlosskirche in Angriff zu nehmen.

— (Eine gefährliche Amputation!) In einem französischen Provinzstädtchen stürzte vor kurzem ein Biegeleder von einem Dache herab und erlitt einige schwere Verletzungen. Der Vocalreporter des städtischen Journals berichtet über diesen traurigen Fall folgendermaßen: „Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern in der Rue de la Poupette. Um die Mittagsstunde stürzte der bei einem Neubau beschäftigte Dachbeder Gitrin vom Dache auf das Straßenpflaster, wodurch er sich einige schwere Verletzungen am Kopfe zuzog. Die Aerzte befürchten, dass eine Amputation nothwendig sein wird.“

— (Aus Siam.) Wie das indische Blatt „Hindu Praksch“ berichtet, hat der König von Siam seinen europäischen Secretär (es ist dies bekanntlich Herr Payer aus Klagenfurt) beauftragt, einigen hervorragenden buddhistischen Priestern der Hauptstadt Bangkok Unterricht in der englischen Sprache und in verschiedenen Wissenschaften, als europäische Geschichte, Geographie u. s. w. zu erteilen. Diefem Unterrichte wohnen auch die Söhne der Minister, der Hofwärtenträger und sonstiger Großen häufig bei. Der Vortrag findet in der heiligen Palissprache statt, welche Herr Payer (derselbe hat sich auch zum Buddhismus bekehrt) wie ein flammender Literat schreiben und sprechen soll.

Locales.

Krainischer Landtag.

7. Sitzung am 26. September.

(Berathung des Normalschulfonds-Voranschlages.)

Abg. Klun sucht auf Grund ziffermäßiger Gruppirung den Nachweis zu liefern, dass der Normalschulfond nach den Anträgen des Finanzausschusses mit Ausgaben belastet werde, die sich vom Standpunkte der wahren Bedürfnisse und des Volkswohles nicht rechtfertigen lassen. Redner geht sodann auf das Wirken des „Deutschen Schulvereins“ in Krain über, den er als einen Antichrist bezeichnet. Auch betont Redner, dass man, so wie bisher fortwirtschaftend, wohl schöne Schulgebäude für die Kinder, aber zerfallene Häuser für die Eltern haben werde. Redner erblickt in dem Vorgange des Finanzausschusses die Tendenz der Germanisation des Landes Krain; man solle lieber Summen für die Bildung der weiblichen Jugend in Handarbeiten, als für germanisatorische Zwecke votieren. (Rufe: Dobro!)

Abg. Dr. Schaffer bemerkt, es sei in der natürlichen Entwicklung der Dinge gelegen, dass neue Schulen im Lande gegründet werden. Der für Mehrleistungen infolge des unobligaten deutschen Sprachunterrichtes eingestellte Betrag von 500 fl. sei eine der geringsten Bagatellen.

Berichterstatler Dr. v. Schrey erklärt, dass er geglaubt habe, der Herr Abg. Klun werde positive Anträge stellen; dies sei nicht geschehen.

Dass die Posten für Schulbauten aus dem Normalschulfond in den Landesfond übertragen werden, sei ein richtiges Princip, mit dem sich auch der Landesrath einverstanden erklären müsse.

Die Steigerung der Bedürfnisse für die Volksschulen hänge nicht vom Landesausschusse, nicht vom Finanzausschusse, nicht vom Landtage ab, sondern baziere auf den Beschlüssen der Landesrathbehörde; diesen Beschlüssen müsse man nachkommen, wenn man nicht den Vorwurf auf sich laden wolle, die wichtigsten Bedürfnisse des Volkes unberücksichtigt zu lassen. Was votiert werde, werde ja hauptsächlich für die im Lande existierenden slovenischen Schulen votiert. (Heiterkeit auf Seite der nationalen Abgeordneten.) Wenn die Bildung immer mehr um sich greife, so werde es keine zerrissenen Hütten geben.

Die Bezeichnung „Antichrist“ für den deutschen Schulverein betreffend, bemerkt Redner, dass, Dank den Bemühungen dieses Vereines, auch in Orten Schulen errichtet wurden, wo sich keine Seelsorgestationen befinden und wo nun in der Schule auch der Religionsunterricht erteilt werde.

Heute sei mehr denn je die Nothwendigkeit eines deutschen Unterrichtes vorhanden. (Bravo! auf Seite der deutschen Abgeordneten.)

Es wird zur Specialdebatte geschritten. Abg. Svetec weiß nicht, ob der deutsche Schulverein die deutsche Schule in Meierle — für die die Summe von 450 fl. eingestellt erscheine — auch wirklich errichten werde.

Abg. v. Schrey verweist den Redner an den Herrn Landespräsidenten als Vorsitzenden des Landesrathes.

Der Herr Landespräsident gibt, die Beantwortung der neulich eingebrachten Interpellation, betreffend Angelegenheiten, die auch heute hier zur Sprache gebracht wurden, sich vorbehaltend, die Erklärung ab, dass betreffs der Unterrichtssprache an der Schule in Meierle der Landesschulrath gemäß § 6 des Reichs-Volksschulgesetzes bei der zweiten Berathung dieses Gegenstandes auf Grund der Erklärungen derjenigen Factoren, welche die Schule zu erhalten haben, nämlich des Landesausschusses als Verwalter des Normalschulfonds und der Eltern der Schulkinder, sich für die deutsche Unterrichtssprache und der Slovenische als obligaten Lehrgegenstand entschieden habe. Der Landesschulrath glaubte hiedurch den Wünschen der Eltern Rechnung tragen zu sollen; Redner ist der Ansicht, dass die Frage, welcher Nationalität die Kinder angehören und in welcher Sprache daher zu unterrichten seien, wohl schwer im Widerspruch mit der entschieden abgegebenen Erklärung der Eltern zu lösen sei. (Bravo! auf Seite der deutschen Abgeordneten.) Der Landesschulrath glaubte sich bei Bestimmung der Unterrichtssprache an der Schule in Meierle in den Grenzen des Gesetzes gehalten zu haben; denjenigen, die sich in ihrem Rechte dadurch gekränkt fühlen sollten, stehe die Berufung an das Ministerium, eventuell an das Reichsgericht oder den Verwaltungsgerichtshof frei. „Ich — schließt der Herr Landespräsident — fühle mich von meinem Standpunkte nicht veranlasst, den Beschlüssen des Landesschulrathes entgegenzutreten.“

Abg. Svetec erklärt, dass er noch immer nicht wisse, ob der deutsche Schulverein die Schule errichten werde.

Abg. Jarnik ist derselben Ansicht und findet eine Abstimmung jetzt schon nicht nothwendig.

Abg. Navratil producirt statistische Daten über die Nationalitätsverhältnisse der Schüler in Meierle; nach seinen Angaben sind darunter 30 Slovenen, 11 Deutsche und 4, die deutsch und slovenisch sprechen. Redner wünscht, dass in Gottschee Frieden bleibe zwischen Deutschen und Slovenen.

Abg. Ritter v. Gariboldi gibt eine Skizze der Zwecke des gesetzlich anerkannten deutschen Schulvereins, den man der Nationalität zu zeihen entschieden keine Rechte habe. Redner hebt hervor, dass man versuche, die anerkannt deutsche Gemeinde Weissenfels zu slovenisieren, und schließt mit der Versicherung, dass die Deutschen in Oesterreich sich stets als loyale und dem Allerhöchsten Kaiserhause treu ergebene Staatsbürger bewährt haben. (Bravo! von Seite der deutschen Abgeordneten.)

Der Herr Landeshauptmann ermahnt, sich an den Gegenstand der Berathung zu halten. Wir sind bei dem Normalschulfond und nicht bei der Verhandlung über den deutschen Schulverein.

Abg. Klun stellt die Frage, ob die Schulen in Schöfflein und Masern auf den Namen des deutschen Schulvereins geschrieben seien.

Der Herr Regierungsrath Hotschewar beantwortet diese Frage auf actenmäßiger Grundlage dahin, dass die Schulgebäude in Schöfflein und in Masern sammt Gründen dauernd für Schulzwecke gewidmet und grundbücherlich sichergestellt erscheinen.

Abg. Baron Pfalltern beantragt Schluss der Debatte. (Angenommen.)

Nach den Ausführungen des Abg. Robič, der sich im Meritorischen den Vorrednern Klun, Svetec und Navratil angeschlossen, nimmt Abg. Dr. Vošnjak das Wort und bedauert, in der Darlegung des Herrn Landespräsidenten eine Vertheidigung des Landesschulrathes gefunden zu haben.

Der Herr Landespräsident bemerkt (in slovenischer Sprache), dass er nicht den Landesschulrath vertheidigt, sondern nur die factischen und rechtlichen Verhältnisse, von welchen sich derselbe bei seinem Beschlusse habe leiten lassen, vorgebracht habe; übrigens verweise er nochmals darauf, dass den Betheiligten die Beschwerde gegen diesen Beschluss an die höheren Instanzen vorbehalten sei. (Schluss folgt.)

— (Gemeinderathssitzung.) Heute nachmittags um 5 Uhr hält der Gemeinderath eine außerordentliche Sitzung ab, um den Bericht der Rechtssection über eine Zuschrift des krainischen Landesausschusses, betreffend den Verkauf des hiesigen Lycealgebäudes, entgegenzunehmen. — Außer diesem Gegenstande gelangt nur noch ein Gesuch des magistratischen Arrest-Ausschusses Martin Sterk um Erhöhung einer Remuneration zur Verhandlung.

— (Die Feier des 700jährigen Jahrestages der Geburt des heil. Franciscus Seraphicus) wird am 4. Oktober d. J. vom hiesigen Convent der BB. CC. PP. Franciscaner in der Pfarrkirche Maria Verkündigung in festlichster Weise begangen werden. Der heil. Franciscus Seraphicus wurde am 26. September 1182 in Assisi geboren. Aus diesem Anlasse verordnete der jetzige in Rom residierende Franciscaner-General Pater Bernardinus, dass überall in den Kirchen aller drei Orden, die der heil. Franciscus gegründet hat, ein solennes Tribunal abgehalten werde, und zwar am 2., 3. und 4. Oktober. Aus diesem An-

lasse verlieh auch Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. besondere Abkässe und allen in den betreffenden Kirchen während des Tribunals celebrierenden hochw. Priestern gewisse rituelle Privilegien. In der Kirche der hiesigen BB. CC. PP. Franciscaner wird am 2. und 3. Oktober vormittags das heil. Hochamt um 10 Uhr, am 4. Oktober, als dem eigentlichen Festtage, um 9 Uhr vormittags abgehalten werden. An jedem dieser Tage ist nachmittags 5 Uhr Festpredigt und dann Vitanei. Das Tribunal wird am 4. Oktober nach der Vitanei mit dem feierlichen Tedeum laudamus geschlossen.

— (Rose des Rothen Kreuzes.) Indem wir nochmals auf die bezügliche ausführliche Notiz in unserer Nr. 217 vom 22. d. M. die Aufmerksamkeit lenken, bemerken wir noch, dass, wie aus den bezüglichen Anzeigen zu ersehen, Subscriptionen auf derlei Rose auch in der Wochenscheide der krain. Escomptegesellschaft und bei Herrn A. C. Mayer hier angenommen werden.

— (Gemeindevahl.) Bei der am 28. August d. J. stattgefundenen Wahl des Gemeindevorstandes von Göttenitz wurde der Grundbesitzer Paul Wichtitsch von Göttenitz als Gemeindevorsteher, Josef Weber, Grundbesitzer in Göttenitz, und Karl Rossan, Grundbesitzer und Wirt in Göttenitz, als Gemeinderäthe gewählt.

— (Rosental'scher Experimental-Vortrag an der l. l. Oberrealschule.) Der angekündigte Vortrag hat am 27. d. M. um 3 Uhr nachmittags stattgefunden und dauerte beinahe zwei Stunden. Durch den sehr zahlreichen Besuch der Hörer aus allen Classen (mehr als hundert Karten wurden gelöst und beim Eintritt abgegeben) und durch die Anwesenheit der meisten Professoren animiert, wurde Herr Rosental doppelt begeistert und gab sich sichtbar alle mögliche Mühe, um seinen vielumfassenden, geistregenden und lehrreichen Vortrag recht interessant und zugleich unterhaltend zu machen. Die Darstellung seines stenopädischen Lehrsystems war diesmal mehr eingehend als sonst. Die mnemotechnischen Anhaltspunkte und mechanischen Kunstgriffe verfehlten nicht, auch bei diesem Auditorium einen zündenden Effect zu machen. Bei Auseinandersetzung der Rosentalographischen Principien wurde besonderes Gewicht gelegt auf die Mobilisation der Begriffe, auf deren Definition, auf deren Fixierung durch Zahlen, auf deren Uebersetzung in viele Sprachen der fünf Welttheile, auf die gleichmäßige logische Classification für alle Nationen und auf die alphabetischen Register und Schlagwörter für jede einzelne Sprache.

Durch eine Dame wurde eine Correspondenzkarte durchs Los gezogen, welche die Anwesenden sofort mit Hilfe der Rosentalographischen Reportorien in nachstehenden Sprachen lesen konnten: italienisch, französisch, englisch, spanisch, portugiesisch, ungarisch, deutsch, slovenisch. Die mechanische Uebersetzung und Composition (Zusammenstellung) von Briefen mit Hilfe der diesfälligen Apparate und Bestandtheile wurden vorzugsweise durch die jüngsten Schüler mit aller Präcision ausgeführt. Zuletzt zeigte der Herr Professor seinen hundertfachen Schlüssel für geheime Mittheilungen, und lieferte eine Probe von den allerdringendsten Depeschen auf psychologischer Grundlage. In der Einleitung waren die Andeutungen über die Zwecke der neuesten Erfindungen des neunzehnten Jahrhunderts und die Vergleiche mit denselben ebenfalls scharfsinnig und bekundeten den tiefen Denker.

Der Erfinder, von der sichtbaren Theilnahme seines Auditoriums angenehmst berührt, versprach von nun an, stets ein Freieigenes seiner Publicationen über seine Erfindungen für die Bibliothek der Lehranstalt franco einzusenden, um auch auf diese Weise seine unvergängliche Dankbarkeit zu bewahren. Das Rosentalographische System, eingerichtet für die deutsche, italienische, französische, englische, polnische und ungarische Sprache, wird jetzt in zwanglosen Lieferungen à 15 kr. ö. W. erscheinen. Pränumerationen auf eine beliebige Anzahl Lieferungen werden angenommen beim Erfinder — Autor, Professor Rosental (Hotel Elephant) und in der Buchhandlung von Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg.

— (Von der Triester Ausstellung.) Das Präsidium des Executivcomités versendet soeben ein Circularschreiben, mit welchem dasselbe sämtliche Herren Aussteller und Juroren einladet, an der feierlichen Vertheilung der von der Ausstellungsjury zuerkannten Preise theilnehmen zu wollen. — Die Festlichkeit der Preisvertheilung findet Samstag, den 30. September, mittags um 12 Uhr in den Localitäten des Polytheama Rossotti statt.

— (Aus Graz) wird unterm 26. September berichtet: Weber in Graz noch überhaupt in ganz Steiermark ist ein Cholerafall vorgekommen. Die Sanitäts-Commission wurde durch den Grazer Gemeinderath zur Verhütung einer möglichen Gefahr eingesetzt.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Kairo, 27. September. Samstag findet vor dem Palais Abdin, wo der Rhedive Stellung nimmt, eine Truppenrevue über 20,000 Mann statt. Dieselbe wird sich auf Defilirung der Truppen beschränken, da das Terrain zum Manövrieren nicht ausreicht ist.

Malet und Wolseley glauben, dass 10,000 Mann genügen, um die Ordnung bis zur Wiederherstellung normaler Zustände aufrechtzuerhalten. Voraussetzlich bleibt diese Truppenzahl in Egypten.

Alexandrien, 27. September. Zwei Regimenter und eine Compagnie Ingenieure wurden angewiesen, sich zum Rückmarsch nach Indien bereit zu halten.

Wien, 27. September. Das „Reichsgesetzblatt“ publicirt die kais. Verordnung, betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln für die durch Ueberschwemmung heimgesuchten Gegenden von Tirol und Kärnten, und zwar bis zum Belaufe von 500,000 fl. für Tirol und bis zum Belaufe von 200,000 fl. für Kärnten, nach Maßgabe des wirklichen Bedarfs. Davon kann die Regierung den Theilbetrag von 250,000 fl. zur Verabfolgung nicht zurückzahlender Unterstützungen, und zwar im Ausmaße von 200,000 fl. für Tirol und von 50,000 fl. für Kärnten verwenden. — Die Rückzahlung der Borschüsse hat vom 1. Jänner 1886 an in fünf gleichen Jahresraten zu geschehen.

Wien, 27. September. Ihre Majestäten König Albert und Königin Carola von Sachsen sowie Se. kön. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen sind heute vormittags in Wien eingetroffen.

Correspondenz der Redaction.

„Jugendfreund“: Der Artikel über das „Studentenheim“ kommt in der Samstags-Nummer zum Abdruck.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in H. Millimetern auf 0° & reducirt	Temperatur nach Celsius	Wind	Witterung	Wasserstand in Millimetern
27.	7 U. Mg.	730.53	+11.0	windstill	Rebel	25.20
27.	2 „ N.	729.74	+14.8	SW. schwach	bewölkt	Regen
27.	9 „ Ab.	730.53	+12.2	SW. schwach	bewölkt	

Morgens dichter Rebel, dann bewölkt, tagsüber öftere starke Regengüsse. Das Tagesmittel der Wärme + 13.0°, um 0.1° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Subscription

auf

Rothe-Kreuz-Lose

übernimmt die Gefertigte genau zu denselben Bedingungen, wie die Länderbank selbst, ohne irgend eine Sponso- oder Provisionsberechnung.

Krain. Escompte-Gesellschaft

in Laibach. (4012) 2-2

Eingefendet.

Gegen Husten und Heiserkeit.

Der Firma A. Eggers Sohn in Wien-Döbling ist es gelungen, eine Bonbon-Sorte zu erzeugen, welche hauptsächlich für die Sommerzeit von unberechenbarem Werte ist. Benannte Eggers' Wosspflanzen-Zeltchen wirken kühlend, erfrischend, besitzen einen höchst angenehmen Fruchtgeschmack und leisten gegen Husten, Heiserkeit und alle Arten Verschleimung erstaunlich gute Wirkung. — Ueberhaupt befaßt sich die Fabrik mit der Eigengung aller Arten Bonbons gegen Husten, und sind alle anderen Specialitäten in Laibach frisch am Lager in den Apotheken der Herren J. Smoboda, Preßern-Platz, und Wilhelm Mayr. (3771) 5-4

Eine

halbe Lunge

im II. Rang, bestens gelegen, ist zu vermieten. Dieselbe könnte auch in zwei Vierteln abgegeben werden. Das Nähere Deutsche (3932) 3

Gasse 6.

Dankfagung.

Für die herzl. Theilnahme während der Krankheit und beim Tode meines innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, des Herrn

Andreas Debenz,

Haus- und Realitätenbesizers,

sowie für die schönen Kranzpenden zur Leichenfeierlichkeit und für die zahlreiche Theilnahme an der letzteren sage ich allen Betheiligten hiermit meinen innigsten Dank.

Laibach, 28. September 1882.

Marie Debenz

im Namen der trauernden Familie.

Beerdigungsanstalt des Franz Döberlein, Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 27. September 1882. (Nach dem officiellen Coursblatte.)

Staat-Anleihen.	Gold	Ware	5% Nebenbürgische	Gold	Ware	Defferr. Nordwestbahn	Gold	Ware	Actien von Transport-Unternehmungen	Gold	Ware	Stahnbahn 200 fl. Silber	Gold	Ware
Reichrente	76 80	76 95	98 25	98 25	98 25	102 30	102 30	102 30	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	173 50	174	144 75	145 25	
1864er 4% Staatsanleihe	120 75	121 25	98 25	98 25	98 25	91 50	91 50	91 50	Alfred-Humboldt-Bahn 200 fl. Silber	173 50	174	152 75	153 25	
1869er 4% Staatsanleihe	130 50	131	98 25	98 25	98 25	185	185	185	Kuffig-Tepl. Eisenb. 200 fl. Silber	187	187 50	247 75	248	
1874er 4% Staatsanleihe	134 75	135 25	98 25	98 25	98 25	185 50	185 50	185 50	Böhm. Westbahn 200 fl. Silber	187	187 50	250 25	250 50	
1882er 4% Staatsanleihe	170 25	170 75	98 25	98 25	98 25	117 80	117 80	117 80	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	185 50	185 50	280 25	280 50	
1884er 4% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25	94 45	94 45	94 45	Defferr. 500 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 100 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 50 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 25 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 12 1/2 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 6 1/4 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 3 1/2 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1 1/2 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 3/4 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/2 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/4 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/8 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/16 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/32 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/64 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/128 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/256 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/512 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/1024 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/2048 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/4096 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/8192 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/16384 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/32768 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/65536 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/131072 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/262144 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/524288 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/1048576 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/2097152 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/4194304 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/8388608 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/16777216 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/33554432 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/67108864 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/134217728 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/268435456 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/536870912 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/1073741824 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/2147483648 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/4294967296 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/8589934592 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/17179869184 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/34359738368 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/68719476736 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/137438953472 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/274877906944 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/549755813888 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/1099511627776 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/2199023255552 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/4398046511104 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/8796093022208 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/17592186044416 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/35184372088832 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/70368744177664 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/140737488355328 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/281474976710656 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/562949953421312 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/1125899906842624 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/2251799813685248 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/4503599627370496 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/9007199254740992 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/18014398509481984 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/36028797018963968 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/72057594037927936 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/144115188075855872 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/288230376151711744 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/576460752303423488 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/1152921504606846976 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/2305843009213693952 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/4611686018427387904 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/9223372036854775808 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/18446744073709551616 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/36893488147419103232 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/73786976294838206464 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/147573952589676412928 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/295147905179352825856 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25				Defferr. 1/590295810358705651712 fl. Silber	185 50	185 50	104	104	
5% Staatsanleihe	169	169 50	98 25	98 25	98 25</									